

Präsident.

Wie sich nicht auf Rückzahlung einer Geldstrafe von 150 M. bezieht.

Präsident: Die Anzeige wird gedruckt und verteilt.

(Nr. 1346.) Antrag zum mündlichen Berichte der Finanzdeputation A über Kap. 6, 7, 29, 30 und 45 des ersten Nachtrags zum ordentlichen Staatshaushalts-Etat für 1908/09, Elsterbad, Leipziger Zeitung, Landtagskosten, Stenographisches Landesamt und Dresdner Journal betr.

(Nr. 1347.) Desgleichen über Kap. 102 und 103 des ersten Nachtrags zum ordentlichen Staatshaushalts-Etat für 1908/09, Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und Gesandtschaften betr.

Präsident: Die beiden Anträge unter den Registrandennummern 1346 und 1347 kommen zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 1348.) Königl. Dekret vom 26. Oktober 1908, den Nachtrag zum Personal- und Besoldungs-Etat der Landes-Brandversicherungsanstalt auf die Jahre 1908 und 1909 betr.

Präsident: Zur allgemeinen Vorberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 1349.) Bericht der Finanzdeputation B über die Petition der Vereinigung für eine normalspurige Verbindungsbahn Reißetal-Bernstadt-Löbau zu Bernstadt und Genossen um Herstellung der genannten Verbindungsbahn.

Präsident: Zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 1350.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Gewerbe- und Gemeinnützigen Vereins zu Copitz an der Elbe und Genossen, die Einführung des Gemeindebürgerrechts in Vororts- und größeren Landgemeinden und die sonstige Ordnung ihrer Verhältnisse nach der Städteordnung für mittlere und kleinere Städte betr.

Präsident: Kommt ebenfalls zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 1351.) Interpellation der Abgg. Günther, Bär und Koch, die Gewährleistung einer in konstitutionellen Formen sich bewegenden, den Interessen des deutschen Volkes entsprechenden auswärtigen Politik durch die verbündeten Regierungen betr.

Präsident: Die Interpellation wird gedruckt und verteilt und eine Abschrift hiervon dem Herrn Minister des Innern zugestellt werden.

Für die heutige Sitzung haben sich wegen dringender Geschäfte die Herren Abgg. Enke und Bahner, für heute und morgen aus demselben Grunde die Herren Abgg. Sähnel und Zeidler entschuldigt.

Außerdem hat der Herr Abg. Günther für heute bis (C) Donnerstag um Urlaub nachgesucht; der Urlaub ist ihm erteilt worden.

Wir treten in die Tagesordnung ein: 1. „Allgemeine Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 59, eine auf Grund von § 88 der Verfassungsurkunde erlassene Verordnung sowie einige damit zusammenhängende Abänderungen und Ergänzungen des mittels Dekrets Nr. 21 vom 17. Oktober 1907 den Ständen zugegangenen Entwurfs eines Gesetzes zur Abänderung und Ergänzung des Allgemeinen Berggesetzes betreffend.“

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Wahle.

Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. **Wahle:** Meine hochgeehrten Herren! Im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Finanzministers habe ich die Ehre Ihnen das Dekret Nr. 59, das Radium betreffend, zur Annahme zu empfehlen.

In diesem Dekret wird Ihnen vorgeschlagen, die radiumhaltigen Mineralien, sowie die gemeinnützige und gewerbsmäßige Verwertung der radioaktiven Stoffe und Eigenschaften gewisser Gewässer für regal zu erklären, d. h. die Ausbeutung dieser wertvollen Bodenbestandteile unseres Landes dem Staate vorzubehalten. Der Grund für diese vielleicht etwas außergewöhnlich erscheinende Maßregel ist ein doppelter. Einmal ist das Radium ja bekanntlich ein erst vor wenigen Jahren neu entdecktes Element, dessen Wirkungen sich zwar weithin fühlen lassen, das aber doch trotz weitester Verbreitung sehr selten und sehr schwer zu gewinnen ist. Auf der anderen Seite besteht die Möglichkeit, daß dieses Element für die Volkswohlfahrt, für die Volkswirtschaft, zu Heilzwecken usw. einen ganz außerordentlich hohen Wert erlangen kann. Ich betone hier „kann“, denn ob sich die kühnen Hoffnungen, die von gewissen Seiten an diese Entdeckung geknüpft werden, für unser Land oder auch nur für einzelne Gemeinden in unserem Lande erfüllen werden, steht ja zurzeit noch dahin. Die Regierung kann nicht genug vor den Übertreibungen, die in der Presse daran geknüpft worden sind, warnen, um Enttäuschungen zu verhüten und den Betreffenden Verluste zu ersparen.

(Sehr richtig!)

Andererseits steht aber doch heute schon so viel fest, daß diese neue Entdeckung für die Wissenschaft